

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: : Dossier : SIA-Masterpreis Architektur 2013 = Premio SIA Master Architettura 2013 = Prix SIA Master Architecture 2013

Artikel: Zürcher Theaterspektakel
Autor: Meyer, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-390677>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

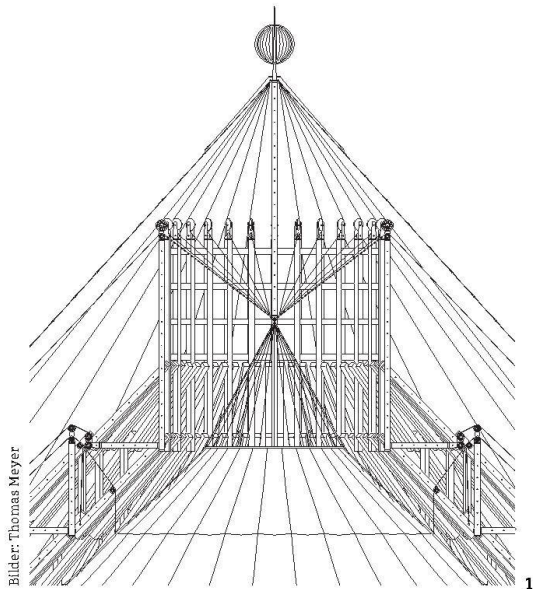
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

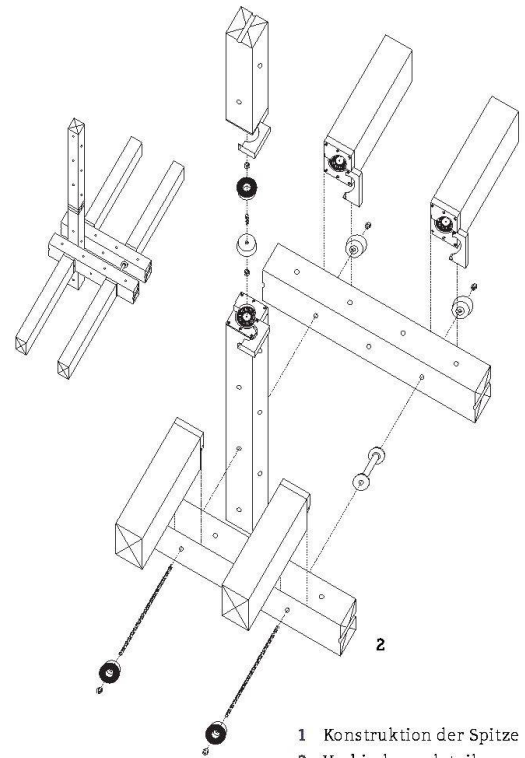
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bilder: Thomas Meyer



- 1 Konstruktion der Spitze
- 2 Verbindungsdetail
- 3 Schnitt
- 4 Grundriss

Zürcher Theater Spektakel

Thomas Meyer
Lehrstuhl Annette Spiro
ETH Zürich

Der Projektverfasser findet mit seiner Lösung (und der Art der Darstellung) einen in vielerlei Hinsicht überraschenden und herausragenden Ansatz, den er passend «Die Königin der Nacht» nennt. Aufbauend auf einer stringenten geometrischen Idee, die sich am klassischen Zirkusbau orientiert, erfindet Thomas Meyer ein tektonisches System, das er mit einer Bauanleitung (Auf- und Abbau), schlaun Detaillösungen, Stücklisten und Bestuhlungsvarianten

ergänzt. Augenscheinlich erbringt er den Beweis, was sein Entwurf auf räumlicher, haptisch-tektonischer und funktionaler Ebene zu leisten vermag. Ebenso belegt er die poetische Wirkung des Lichts. Dabei wird kein Aufwand gescheut und in einer sinnlichen Modellinszenierung die Wirkung der Komposition bei Tag und Nacht dargestellt: Eine sehr eindrückliche Arbeit!

